

KONZEPT(E) der OASE(N) (Stand Dez. 2023)



1. Die OASE(N) an der ERS- sozialpädagogisch verantwortete Lern- und Lebensorte

Die Oase ist ein von der Schulsozialarbeit und der Schulgemeinschaft der Ernst-Reuter-Schule geschaffener inklusiver, intergenerativer, interkultureller und alternativer (Lern)-Ort in der Schule für Alle. Die "ursprüngliche" OASE wurde 2019 von der Sozialpädagogin Susanne Farkhar initiiert und ist seither stetig gewachsen, hat sich in weitere OASEN weiterentwickelt und ausdifferenziert. Die Mitarbeitenden der OASEN teilen gemeinsame Werte und haben sich einer Pädagogik der Annahme und Wertschätzung verpflichtet. Sie besitzen eine Corporate Identity und arbeiten als ein multiprofessionelles und internationales OASEN-Team aus Sozialpädagog*innen, päd. Mitarbeitenden, Bundesfreiwilligendienstleistenden, wechselnden Praktikant*innen zum Wohle der Kinder und Jugendlichen und verstehen sich als aktiver Teil der Schulgemeinschaft (z. Zt 18 Personen).

1.1 Die OASE

Die OASE knüpft besonders an zwei der vier UNESCO-Säulen des Lernens an- „Lernen, zu sein und lernen zusammen zu leben“. Die Oase ist ein schöner, entspannender, heilsamer, inspirierender und kreativer Rückzugs-, Begegnungs- und ganzheitlicher Lernort für Einzelne und Gruppen aus der gesamten Schulgemeinschaft und Patsensen. Sie ist auch ein Rückzugsort für Schülerinnen und Schüler, die dem Fachunterricht aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr folgen können (Emotionaler- sozialer Förderbedarf, Konflikte im Elternhaus und Schule, Überforderung, prekäre soziale Verhältnisse, Lerndefizite, traumatische Fluchterlebnisse u.v.a.) und eine Auszeit brauchen. Sie können aus dem Unterricht mit einem speziell angefertigten "Laufzettel" in die OASE geschickt werden. Die Schülerinnen und Schülern werden in diesem Raum von (sozial)pädagogischen Fachkräften, Bundesfreiwilligendienstleistenden mit Unterstützung von Großeltern (siehe LifeCoaches), Schülerinnen und Schülern u.a. betreut. Es besteht die Möglichkeit in angenehmer Atmosphäre einfach zur Ruhe zu kommen, Spiel,- Gesprächs-, oder Klärungsangebote wahrzunehmen, um dann wieder in die Klassen- und Schulgemeinschaft zurückkehren zu können. In allen Pausenzeiten, Freistunden u.a. steht die OASE der gesamten

Schulgemeinschaft offen. Terminierte OASEN-Klassentage ermöglichen jeweils tageweise den Klassen sich in den Pausen und auch darüber hinaus exklusiv in der OASE aufzuhalten.

In der OASE befindet sich zum anderen auch eine „Mal-Insel“ (inspiriert von Arno Stern). Dies ist ein geschützter sicherer Ort, an dem bewertungsfrei ohne Leistungsdruck einfach gemalt werden kann. Diese Mal- Insel bildet eine besondere integrationsfördernde Atmosphäre, da Vielfalt, Verschiedenheit und gegenseitige Bereicherung ausdrücklich erwünscht sind und kein Anpassungsdruck herrscht. Gerade für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, oder sozial schwachen prekären Elternhäusern wird Ganztagschule auch immer mehr zu einem zu Hause, in dem sie sich ganztags aufhalten. In der Schreib-OASE wird es zudem Kindern und Jugendlichen ermöglicht, einfach wettbewerbsfrei schreiben zu können. Wissenschaftliche Studien ergaben, dass die Konzentrationsfähigkeit der Heranwachsenden nachlässt. Solche Orte geben allen, aber besonders sozial schwachen Kindern Raum, sich zu fokussieren und positive Lernerlebnisse zu machen.

Die OASE ist auch ein musikalischer Ort. Dort steht ein Flügel, um besonders die Kinder und Jugendlichen an Musik und Klang heranzuführen, die auf Grund ihrer Herkunft und sozioökonomischen niedrigen Status sonst keinen Instrumentalunterricht erhalten und hier erste positive Erlebnisse mit einem besonderen Instrument machen. Perspektivisch könnten hier auch Musik-Patenschaften zwischen Schülerinnen und Schüler/ Eltern entstehen, die ihr Wissen evt. kostenfrei weitergeben u.a.

Die OASE ist auch ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche mit Lerndefiziten im Nachmittagsbereich Unterstützung, Nachhilfe und Sprachunterricht erhalten. Die Kompetenzen und Erfahrungen von Eltern und Großeltern werden zudem in die OASE integriert. Seniorinnen und Senioren agieren als LifeCoaches und Paten und Patinnen für sozial schwache Kinder oder als Mediatoren und Mediatorinnen in Konfliktfällen. Sie führen momentan stundenweise für die Kinder und Jugendliche Gesprächs- und Beratungsangebote u.a. durch. Das Angebot wird agil und flexibel an die jeweiligen Bedarfe angepasst.

Im Rahmen eines interkulturellen Elterncafés sollen sich Eltern begegnen können, Raum zum Austausch geboten werden, Unterstützung in Erziehungsfragen erhalten, aber auch in die Schulgemeinschaft einbringen können u.v.m. Diese und weitere Ideen werden im Laufe der nächsten Monate und Jahre einen Beitrag zur Inklusion an der KGS Pattensen liefern, um gerade Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Hintergründen Teilhabe am schulischen und gesellschaftlichen Leben zu gewähren und einen Beitrag zu nachhaltiger Bildung im 21. Jahrhundert zu leisten. Auch das Außengelände mit Liegestühlen, Hängematten und Liegewiese bietet einen Ort der Entspannung und Entlastung für die gesamte

Schulgemeinschaft. Die „OASE“ versteht sich in diesem Sinne als ein sozialpädagogisch verantworteter, alternativer Lern- und Lebensraum. Auch die Lernförderung für BuT-berechtigte Kinder und Jugendliche findet in den OASEN-Räumlichkeiten statt in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhouse Mobile. Die Mitarbeitenden, die über Mobile angestellt sind, gehören dennoch zum OASEN-Team, um die Schüler*innen ganzheitlich zu unterstützen.

1.2 Die FreizeitOase

Die FreizeitOase (FZO) repräsentiert einen Ort, der es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, ihre Persönlichkeit und Kreativität zu entfalten, ohne dabei den Schuldruck und den ständigen Leistungsdruck zu spüren. Ihr Hauptziel besteht darin, eine Umgebung zu schaffen, in der Inklusion und Teilhabe im Mittelpunkt stehen, und gleichzeitig ein Ort des Zusammenkommens für Schüler und Schülerinnen verschiedener Hintergründe zu sein.

Eine der herausragenden Merkmale der FZO ist die breite Palette an Freizeitmöglichkeiten, die sie bietet. Hierzu gehört beispielsweise die Möglichkeit, Bälle und Spiele auszuleihen, um körperliche Aktivitäten zu fördern und soziale Interaktionen zu ermöglichen. Darüber hinaus fungiert die FZO als wichtiger Knotenpunkt für den Austausch von Gedanken und die Förderung der Kommunikation unter den Schülerinnen und Schülern.

Was die FZO besonders auszeichnet, ist ihre offene Haltung gegenüber den Anliegen und Problemen der jungen Menschen. In dieser Einrichtung finden sie stets ein offenes Ohr, und es wird großen Wert auf eine vertrauensvolle, einfühlsame, respektvolle und achtsame Herangehensweise gelegt. In dieser Atmosphäre sollen sich Kinder und Jugendliche wohl und akzeptiert fühlen, wodurch ihre aktive Teilnahme an den angebotenen Aktivitäten gefördert wird.

Die FreizeitOase bietet für die Pausengestaltung zurzeit folgende Räumlichkeiten an:

- SpieleOASE(Tischfußball, Billard, Airhockey; Kicker)
- Spieleausleihe (Zentrale Spieleausgabe)
- Aufenthaltsräume für die Schülerschaft: Blauer und Grüner Saloon

Seit Sommer 2020 nutzt auch die Stadtjugendpflege der Stadt Pattensen die Räumlichkeiten des Freizeitbereiches und ergänzt durch ihre Arbeit auf dem Fachgebiet der offenen Kinder und Jugendarbeit. Somit haben die Schülerinnen und Schüler an drei Nachmittagen in der Woche die Möglichkeit, die Räumlichkeiten unter dem Namen „Jugendtreff“ auch in der Zeit von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr zu nutzen. Die Zeiten können bei Bedarf entsprechend erweitert werden.

In den Mittagspausen ergänzen die sozialpädagogischen Fachkräfte und Bundesfreiwilligendienstleistende beispielsweise die freiwilligen Sportangebote der Lehrenden mit offenen Angeboten in der FreizeitOase. Ziel ist es unter anderem, einen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit unserer Schüler zu leisten. Das geschieht durch die Stärkung von Sozialkompetenzen und eine Förderung eines positiven Freizeitverhaltens. Einen Beitrag hierzu können spezielle Angebote leisten, die den Schülerinnen und Schülern dabei unterstützen sollen, sich je nach eigener Interessenslage beispielsweise auszuruhen oder ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Das FreizeitOASEN-Büro, unsere zentrale Spieleausgabe, wird in den Pausen von ehrenamtlichen Schülerteams geleitet, bei denen sich die Schülerinnen und Schüler Gesellschaftsspiele, Schach, Tischtennis, Fußball und vieles mehr ausleihen können. Diese Schülerteams werden durch eine sozialpädagogische Fachkraft betreut, begleitet und unterstützt. Die FreizeitOASE bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, auf niedrighschwelliger Ebene mit den sozialpädagogischen Fachkräften Kontakt aufzunehmen, ins Gespräch zu kommen und gegebenenfalls Termine für Beratungsgespräche zu vereinbaren. Die FreizeitOASE ist Teil des OASEN Konzeptes der Ernst- Reuter- Schule und wird von einem staatl. anerkannten Sozialpädagogen (Andrés Aguas) verantwortet in Kooperation mit päd. Mitarbeitenden und Bundesfreiwilligendienstleistenden (OASEN-Team).

1.3 Die LernOASE

Die LernOASE versteht sich als sozialpädagogischer Lernort, der das Lernen als Gesamtheit betrachtet. SchülerInnen lernen hier nicht nur, wie jeder Einzelne am besten lernt, sondern auch den Umgang mit anderen, sich gegenseitig zu unterstützen und die eigenen Grenzen und die des anderen zu respektieren.

Die großzügigen Räumlichkeiten der LernOASE sind für die Jahrgänge 5 bis 7 der KES (kooperative Eingangsstufe= vorgesehen, um eine Möglichkeit der freien Lernortwahl anzubieten.

Im Rahmen der Kompetenzförderung des eigenständigen Lernens, sowie der Fähigkeiten zur selbstständigen Erledigung von Schulaufgaben und der Vertiefung einzelner Inhalte, biete die LernOASE hierfür einen Ort an.

In einer ansprechenden Raum- und Farbgestaltung mit unterschiedlichen Arbeitsorten, wie Gruppentischen, Einzelarbeitsplätzen, Lernzelte, Sofas, Sesseln und abgeschirmten Arbeitsbereichen, bietet sich den SchülerInnen die Möglichkeit sich einen Lernort nach ihren persönlichen Bedürfnissen zu gestalten.

Eine wertschätzende Haltung gegenüber allen prägt eine positive Lernumgebung. Daher ist die persönliche Begrüßung, sowie Gespräche, Ermutigungen und Hilfen durch eine anwesende pädagogische Fachkraft, wesentlicher Bestandteil des Konzepts. Zu jeder Zeit gibt

es Ansprechpartner bei Fragen zum Lerninhalt, Arbeitsplatz und Material, sowie Lerngruppengestaltung und Umgang miteinander. Die LernOASE ist Teil des OASEN Konzeptes der Ernst- Reuter- Schule und wird von einer staatl. anerkannten Sozialpädagogin (Carina Ingles) verantwortet in Kooperation mit päd. Mitarbeitenden und Bundesfreiwilligendienstleistenden (OASEN-Team).

1.4 OASEN-LifeCoaches- Eltern und Großeltern(mit)arbeit

Der Beitrag der Eltern-, aber auch der Großelterngeneration für eine zukunftsfähige Schule, die sich verstärkt auch nach außen hin öffnet, ist sicher nicht zu unterschätzen. Lüscher stellt fest, dass die „Gestaltung von Generationenbeziehungen [...] in der Praxis für alle Beteiligten mit Prozessen des Lernens und der Persönlichkeitsentfaltung verwoben“ ist (2014, S. 88). Schule als ein Sozialisationsort im Leben der Heranwachsenden sollte auf den demographischen, gesellschaftlichen Wandel dahingehend reagieren, dass ein „Fortbestehen der Gesellschaft auch mit ihren Tradierungen, Werten, kulturellen und sozialen Mustern, auch in veränderter Form“ ermöglicht wird (Jacobs, 2010, 117). Von Hentig fordert, dass Schule zu einem Lebenserfahrungsort wird (2003, S. 190) und sich jüngere und ältere Generationen mit ihren Ressourcen und Fähigkeiten bspw. im Ganztage begegnen, austauschen und voneinander profitieren können (Jacobs, 2010, S. 125). Solche intergenerativen Settings werden in der ERS von der Schulsozialarbeit angestoßen, organisiert und betreut.

Seit Anfang 2020 haben wir ein Team aus ehrenamtlichen Seniorinnen und Senioren (LifeCoaches) an unserer Schule, die einmal die Woche ihre Zeit, Lebenserfahrung, Konfliktlösekompetenzen in Mediationssettings, ein offenes Ohr, Verständnis, Solidarität u.v.m. offerieren. Hier „matcht“ Schulsozialarbeit (OASEN-Team) in Kooperation mit Lehrkräften verhaltenskreative Kinder und Jugendliche mit passenden Seniorinnen und Senioren. Dabei wird individuell auf die freien zeitlichen Kapazitäten im Terminkalender der LifeCoaches und dann auf die Möglichkeiten im Stundenplan der SuS Rücksicht genommen. Dies braucht sozialpädagogisches Feingefühl und eine wertschätzende Haltung und ein offenes Ohr den Ehrenamtlichen gegenüber. Das intergenerative Team trifft sich dann zu einer Probekennenlernstunde, um herauszufinden, ob die „Chemie“ stimmt. Die LifeCoaches bringen Zeit mit- eine der wichtigsten Ressourcen in Schule, die meist knapp ist und agieren mit einer vorurteilsfreien Pädagogik der Annahme. Wenn die Konstellation passt, werden spätestens dann die Eltern um schriftliches Einverständnis gebeten, dass Ihre Kinder für ca. eine Doppelstunde wöchentlich vom fachlichen Unterricht befreit sind, um stattdessen mit Ihrem LifeCoach Zeit mit Zuhören, Spielen, Lernen, Sprechen uvm zu verbringen. Teils bieten die Lifecoaches in Absprache auch außerschulische Angebote an: Angeln, Spazieren, Fußballspielen, Möbel bauen, Eis essen u.a. standen bisher auf dem Programm.. Im Laufe der

Zeit entstehen starke Beziehungen, so dass die LifeCoaches zu einem wertvollen Bestandteil der Unterstützernetzwerke für die Schülerinnen und Schüler werden. So wurden LifeCoaches des Öfteren mit zu runden Tischen oder Klassenkonferenzen geladen, um die SuS, aber auch die Familien zu stützen. Auch erhalten die LifeCoaches „Training on the job“, wenn die Auffälligkeiten der betreuten Kinder dies erfordern und regelmäßige sozialpädagogisch begleitete Austauschrunden und Coachingeinheiten.

Daneben steht Schulsozialarbeit vermittelnd als Türöffnerin, Beraterin und Brückenbauerin einem oft nicht unbelasteten Verhältnis von Lehrkräften und einer Vielfalt von Elterngruppen („Patchworkfamilien, Alleinerziehenden, Ein-Kind-Familien, Migrationselternhäuser, bildungsbewusste Eltern“) gegenüber (Werthern, 2014, S. 112, S. 126). Je enger die Kooperation mit den Elterngruppen gestaltet wird und diese auch ermutigt werden, ihren Erziehungsauftrag wahrzunehmen, desto besser gelingt auch in Schule Erziehung und Persönlichkeitsbildung. Schulsozialarbeit will alle Eltern miteinbeziehen und bspw. deren vielfältige Expertisen, berufliche Erfahrungen und Leidenschaften nutzen und einen Stellenmarkt mit Angebot (Eltern bieten an) und Nachfrage (was braucht Schule oder eine Klasse bzw. ein Projekt?) kreieren.

Schulsozialarbeit kann auch Austauschgelegenheiten wie (interkulturelle) Elterncafés (Café International OASE) schaffen, gegenseitige Beteiligungs- und Unterstützungsräume öffnen, Erziehungsthemen in Vorträgen (in Kooperation mit dem Schulelternrat) oder informellen Settings ansprechen und damit letztlich alle vorurteilsfrei miteinander und mit dem Sozialraum vernetzen, was insgesamt zu mehr Bildungsgerechtigkeit führen könnte (Werthern, 2014, 132-134).

Seit Herbst 2023 bietet ein extra dafür fortgebildetes Schulsozialarbeitsteam in Kooperation mit der HAG und der Technikerkrankenkasse in der ERS ein Elternprogramm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens (Resilienz) namens Elternschatzsuche an. Schulsozialarbeit erarbeitet hier mit den nationalen und niedersächsischen Verantwortlichen ein Modellprojekt für weiterführende Schulen, da die Elternschatzsuche bisher nur in Kitas und Grundschulen in fast allen Bundesländern verankert ist.

1.5 TierOASE: schulbezogene Hilfe bei Lernproblemen und Schulabsentismus

Schulabsentismus und Lernprobleme bei Kindern und Jugendlichen sind schulzweig- und jahrgangsübergreifende Phänomene und damit gesamtschulische Herausforderungen. Damit sind sie als schulische Querschnittsaufgaben zu betrachten.

Im engeren Sinne, sind beide Herausforderungen Handlungsfelder der sozialpädagogischen Fachkräfte (s. hierzu RdErl. d. MK vom 01.08.2017). Im Rahmen der Netzwerkarbeit arbeiten

die sozialpädagogischen Fachkräfte intern mit dem gesamten Kollegium, der Schulleitung sowie den Beratungslehrkräften zusammen. Die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern wie beispielsweise Leistungsträgern der Kinder- und Jugendhilfe, externen Lernhilfen, LifeCoaches, sowie Schulbegleitern ergänzt das vorhandene Unterstützungsangebot und rundet es sinnvoll ab.

Die TierOASE wurde im Herbst 2023 gestartet als eine schulbezogene Hilfe für Kinder und Jugendliche, die die Schule verweigern, Schulangst haben oder keinen Anschluss in der Schule finden. In der TierOASE tauchen sie in eine andere Welt ein. Die Tiere in der TierOASE sind dafür Türöffner. Angestoßen wurde das Projekt von einer Förderschullehrkraft in Zusammenarbeit mit Schüler*innen und Schulsozialarbeit.

Einsame Schüler*innen sollen sich in den Pausen während der Schulzeit nicht allein fühlen. Tiere fördern die Kommunikations- und Anschlussfähigkeit der Kinder. Sozialkompetenzen werden demnach nicht nur durch den liebevollen Umgang mit den Tieren gefördert, sondern auch, weil an diesem Ort unterschiedliche Schüler*innen aus allen Jahrgängen zusammenkommen. Sie haben alle ein gemeinsames Interesse und kommen somit in den Austausch. Außerdem haben Tiere einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden, können beruhigen und Stress abbauen, indem Oxytocin im Körper freigesetzt wird.

Dies kommt insbesondere Schüler*innen mit Schulangst zugute und kann eine aktive Teilhabe am Schulleben ermöglichen. Der Raum, in dem man sich wie im Dschungel fühlt, lässt den Körper und Geist entspannen.

Lernangebote und Förderungen sollen in der TierOASE stattfinden. Der Raum soll beeinträchtigten Schüler*innen neue Möglichkeiten des Lernens bieten, fernab vom normalen Klassenraum. Darüber hinaus sollen die Kinder wieder mehr in die Natur eintauchen und diese selbst erleben. Dazu gibt es regelmäßigen Input über den Natur- und Artenschutz. Die TierOASE ist Teil des OASEN-Konzeptes der ERS-Pattensen.

Verantwortet wird der Raum von einer Förderschullehrkraft (Lena Hausadel) und einem multiprofessionellen Team aus Sozialpädagog:innen und Lehrkräften.



Bei Fragen zum Konzept u.a. bitte an oase@kgs-pattensen.de oder an farkhar.susanne@kgs-pattensen.de schreiben.